

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Johannes Blöser
	Telefon (0202)	563 5536
	Fax (0202)	563 8073
	E-Mail	johannes.bloeser@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.11.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/3562/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
01.12.2004	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
08.12.2004	Bezirksvertretung Elberfeld-West	Entgegennahme o. B.
Zuflussregelungsanlage A46-Anschluss Varresbeck Zufahrt Dortmund		

Grund der Vorlage

Aktualisierung des Sachstandes

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Uebrick

Begründung

In den Sitzungen des Verkehrsausschusses am 27.04.2004 und der Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West am 12.05.2004 wurden die Planungen des Landesbetriebes Straßen NRW für geplante Zuflussregelungsanlagen an den Anschlussstellen der A46 Elberfeld, Katernberg und Varresbeck vorgestellt.

In der Diskussion wurde mehrfach die Zuflussdosierung an der Anschlussstelle Varresbeck in Richtung Dortmund in Frage gestellt, da die Steigung an dieser Zufahrt ein erhebliches Problem besonders für den Schwerlastverkehr und Busse darstellen könnte.

Der Landesbetrieb hat dem Ressort Straßen und Verkehr inzwischen mitgeteilt, dass an dieser Zufahrt auf die Installation einer Zuflussregelung verzichtet wird, da ein Ausbau des Beschleunigungsstreifens über den ehemaligen Rastplatz hinweg im Rahmen der Lärmschutzmaßnahmen möglich ist und sich bereits im Bau befindet. Durch diese bauliche Veränderung wird eine Verbesserung im Verkehrsablauf für den Gesamtverkehr erwartet. Mit der Verkehrsfreigabe ist nach heutigem Stand im Jahr 2005 zu rechnen.

Die Koordination zwischen den Betreibern der Zuflussdosierungen – Landesbetrieb Straßen NRW – an den Anschlussstellen

A 46 / Varresbeck – Fahrtrichtung Düsseldorf,

A 46 / Katernberg – beide Fahrtrichtungen und

A 46 / Elberfeld – beide Fahrtrichtungen

und den Lichtzeichenanlagen in Wuppertal – Abteilung Straßenverkehrstechnik – sind vorangeschritten.

Es werden die einzelnen Informationen über den jeweiligen Betriebszustand der Zuflussdosierungsanlage und die Überstauung der einzelnen Zufahrten in das städtische Verkehrsrechnernetz übermittelt.

Aus diesen Informationen kann neben den statistischen Kenngrößen die Steuerung der Signalanlagen beeinflusst werden, so dass keine Verlängerung der zufließenden Ströme gesteuert wird, wenn die Zufahrten bereits überstaut sind.

Der Testbetrieb soll nach Auskunft des Landesbetriebes im Jahr 2005 statt finden.